

Holzbulletin

117/2015

Wohnsiedlungen

Wohn- und Geschäftshaus «Am Neuhausplatz», Köniz
Wohn- und Gewerbeüberbauung «Sihlbogen», Zürich-Leimbach
Wohnsiedlung «Les Cadolles», Neuenburg
Areal «Suurstoffi» Baufeld 3, Rotkreuz
«Schorenstadt», Basel
Wohnsiedlung «Hunziker-Areal», Häuser I+J, Zürich-Leutschenbach



Drei weisse, in Form abgewinkelter Rechtecke angeordnete Wohnblöcke bilden die Wohnsiedlung «Les Cadolles» oberhalb der Stadt Neuenburg.
Architektur: frundgallina architectes fas sia, Neuenburg



Areal «Suurstoffi» Baufeld 3, Rotkreuz

In den letzten Jahren entstanden in Risch-Rotkreuz zusätzliche Gewerbe- und Wohnfläche. Ausdruck davon ist unter anderem die Bebauung des Areals «Suurstoffi». Der für das Areal verbindliche Bebauungsplan Langweid sieht eine hohe bauliche Dichte entlang der Bahngleise vor, während im lärmgeschützten Bereich dahinter Wohnbauten von abnehmender Grösse an die Landwirtschaftszone angrenzen.

Für das Baufeld 3 wurde 2011 ein selektives Studienverfahren durchgeführt, in dessen Folge die Teams von Müller Sigrist Architekten und Masswerk Architekten mit der weiteren Planung beauftragt wurden. Das zugrundeliegende Projekt bewegt sich innerhalb des Bebauungsplans, bricht aber die vorgesehene Zeilenstruktur zugunsten einer durchlässigeren Anordnung von neun kleineren Baukörpern auf.

Damit wird das Bild von im Garten verstreuten mehrgeschossigen Bauten mit Pavilloncharakter erzeugt. Diese reagieren in Form- und Farbgebung auf die benachbarten Bauten. Dabei kommt dem Projekt zugute, dass die Gebäude von zwei verschiedenen Architekturbüros geplant wurden, die innerhalb der «GP Suurstoffi Baufeld 3 GmbH» organisiert sind. Während die Häuser 1–4 mit ihrer abgeschrägten

Balkonschicht an die Geometrie der bestehenden Häuser auf dem benachbarten Baufeld anknüpfen, schaffen die rechtwinkligen Häuser 5–9 den Übergang zu den auf dem Ostareal geplanten Bauten.

Die beschriebene Gebäudeform der Häuser 1–4 schlägt sich auch im konstruktiven Konzept nieder: Eine effiziente Schottenstruktur in Holzbauweise ergibt klar ausgerichtete Innenräume, die sich auf die jeweiligen Freiräume beziehen. Süd- und westseitig wird dieser rechtwinkligen Struktur eine abgeschrägte Balkonschicht vorgelagert, welche die Volumen leicht und elegant erscheinen lässt. Zu diesem Eindruck tragen auch die starke optische Durchlässigkeit der Balkonschicht und die grossen Fenster bei.

Mit den Häusern 5–9 sind Wohnungen mit 1½ bis 4½ Zimmern entstanden. Sie werden als drei- und Vierspanner erschlossen und orientieren sich mehrheitlich auf zwei oder drei Seiten. Allen Wohnungen sind großzügige Balkone vorgelagert, die als «grünes Zimmer» die Qualität der Wohnungen erheblich steigern. Eine weitere Qualität sind die offenen Raumbeziehungen zwischen Wohnen, Küche und Essen – Wohnlandschaft statt einzelner Zellen. Grossformatige Verglasungen ermöglichen den Blick in die Nachbarschaft ebenso wie in die Landschaft hinaus.

Das Erscheinungsbild dieser Gebäude steht in starkem Zusammenhang mit ihrer inneren Konstruktion aus Holz. Die Fassaden sind als hinterlüftete Holzverkleidung ausgeführt. Ein Anstrich schützt vor Witterung und lässt die Oberfläche silbern schimmern. Die konisch geformten Holzstäbe verleihen den Gebäuden eine filigrane Erscheinung und schlichte Eleganz. Materialität und Farbgebung des Holzes schaffen einen schönen Kontrast zum Grün der umgebenden Gärten.

Die Aussenhaut der Häuser 1–4 ist in hellem, gekantetem Blech ausgeführt, das mit seinem leichten Glanz und der feingliedrigen Detaillierung die angestrebte Leichtigkeit verstärkt. Dahinter tritt insbesondere bei der Balkonschicht der in warmen Farben gehaltene Holzbau in Erscheinung. Dieser zweischichtige Aufbau löst die klaren Umriss der Volumen auf zugunsten eines leichten, pavillonartigen Ausdrucks.

Alle neun Häuser wurden ab der Betondecke über der Tiefgarage als Holzbauten realisiert. Die Aussen- und Innenwände der Häuser 1–4 sind Holzrahmenbauwände mit beidseitiger Beplankung aus Gipsfaserplatten, über welche auch die Stabilisierung erfolgt. Die Decken und Dächer sind als Holz-Beton-Verbunddecken ausgeführt. Zudem wurden für die Treppenläufe und -podeste vorgefabrizierte

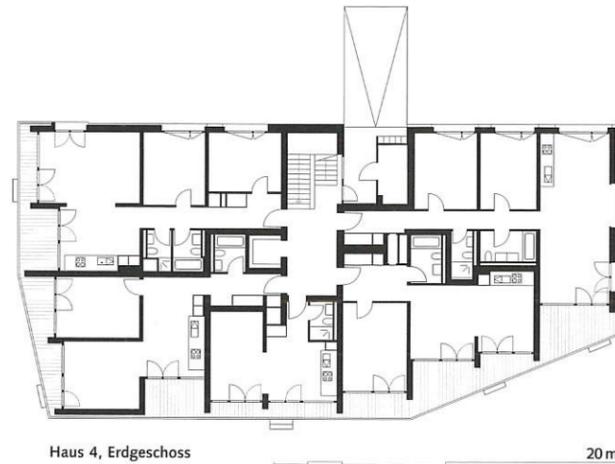
Beton-Fertigteile eingesetzt, um die hier geforderte Nichtbrennbarkeit zu erfüllen und dennoch geschossweise montieren zu können. Dagegen sind bei den Häusern 5–9 die zentralen Erschliessungskerne in Ort beton ausgeführt und sorgen so für die Gesamtstabilität der Gebäude. Darum herum angeordnet sind die von unten sichtbaren Decken und die Dächer in Brettsperrholz, ebenso die tragenden Innenwände aus grossformatigen Brettsperrholztäfelungen mit Bekleidungen aus Gipsfaserplatten. Die Aussenwände wurden auch hier in Holzrahmenbauweise realisiert.



Situation



Haus 3, Erdgeschoss



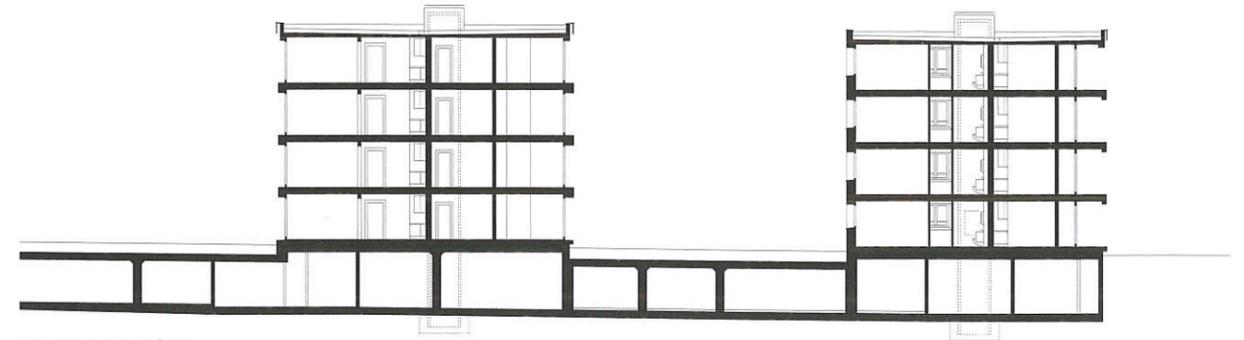
Haus 4, Erdgeschoss 20 m



Haus 3, Obergeschoss

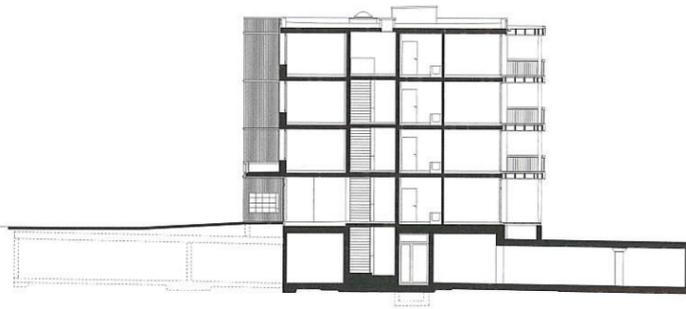


Haus 4, Obergeschoss



Häuser 1+3, Querschnitt





Haus 5, Querschnitt

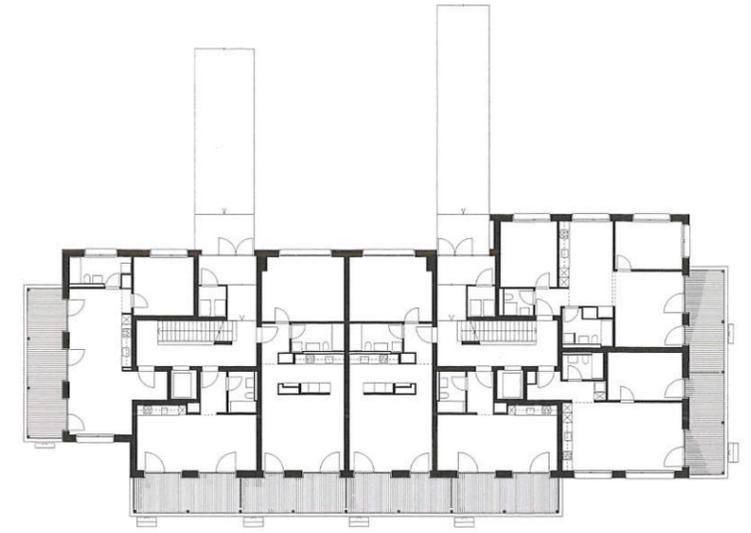


Haus 9, Querschnitt

20 m



Haus 9, Erdgeschoss



Haus 5, Erdgeschoss



Haus 9, Regelgeschoss

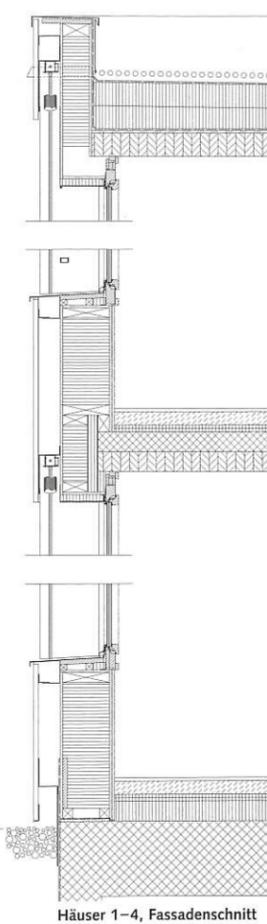


Haus 5, Regelgeschoss

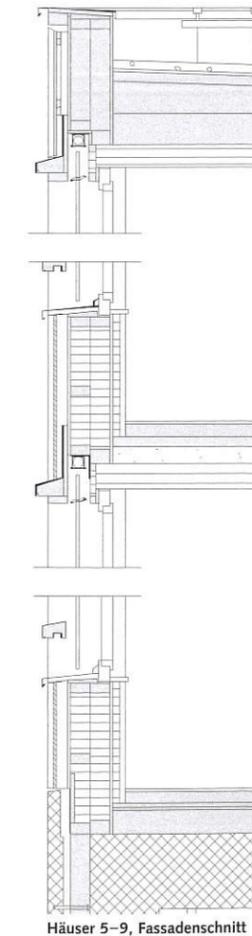




Ort Suurstoffi 19-35, 6343 Risch-Rotkreuz
 Bauherrschaft Zug Estates AG, Zug
 Architektur Masswerk Architekten, Kriens (Häuser 1-4),
 Müller Sigrist Architekten, Zürich (Häuser 5-9)
 Leitung, Bauökonomie Archobau AG, Zürich
 Landschaftsarchitektur Maurus Schifferli, Landschaftsarchitekten, Bern
 Bauingenieur Funk+Partner AG, Urdorf
 HLK-Ingenieur Peter Berchtold Ingenieurbüro, Sarnen
 Sanitäringenieur GRP Ingenieure AG, Rotkreuz
 Elektroingenieur Scherler AG, Luzern
 Bauphysik Pirmin Jung Büro für Bauphysik, Rain
 Ingenieur Werkleitungen Wismer+Partner AG, Rotkreuz
 Verkehrsplaner TEAMverkehr.zug AG, Cham
 Holzbauingenieure Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau AG, Rain
 (Häuser 1-4), und Merz Kley Partner AG, Altenrhein (Häuser 5-9)
 Holzbau Hecht Holzbau AG, Sursee, Tschopp Holzbau AG, Hochdorf,
 und Bisang Holzbau AG, Küsnacht (Häuser 1-4), sowie Zaugg AG,
 Rohrbach, und Fussenegger Holzbautechnik AG, Buchs (Häuser 5-9)
 Materialien Bauholz Häuser 1-4: schichtverleimtes Vollholz,
 Brettschichtholz und Brettstapelelemente 2800 m³;
 Bauholz Häuser 5-9: schichtverleimtes Vollholz und
 Brettschichtholz 365 m³, Brettsperrholz 1485 m³;
 Platten Häuser 1-4: Gipsfaserplatten 17 000 m²;
 Platten Häuser 5-9: OSB 43 m³, Gipsfaserplatten 95 t;
 Fassadenbekleidung Häuser 5-9: Schalung in Tanne 5200 m²
 Grundstücksfläche SIA 416 18 656 m²
 Geschossfläche SIA 416 127 569 m² (total, inklusive Parkieren),
 7700 m² (Häuser 1-4), 9666 m² (Häuser 5-9)
 Gebäudevolumen SIA 416 91002 m³ (total, inklusive Parkieren),
 24900 m³ (Häuser 1-4), 32 410 m³ (Häuser 5-9)
 Bauzeit Juli 2013 - August 2015
 Fotografin Claudia Luperto, Winterthur



Häuser 1-4, Fassadenschnitt



Häuser 5-9, Fassadenschnitt

Dachaufbau von aussen:
 Kies 60 mm
 Wasserdichtung
 Dämmung 200 mm
 Gefälldämmung 0-145 mm
 Dampfsperre
 OSB 12 mm
 Brettstapel 140 mm

Deckenaufbau von oben:
 Bodenbelag
 Zementunterlagsboden 80 mm
 Trittschalldämmung 40 mm
 Holz-Beton-Verbunddecke:
 Überbeton 130 mm
 Brettstapel 110 mm

Aufbau Aussenwand von innen:
 Gipsfaserplatte 15 mm
 Dampfbremse
 Gipsfaserplatte 15 mm
 Ständer 280 mm/Dämmung
 Gipsfaserplatte 15 mm
 Fassadenbahn
 Unterkonstruktion
 Fassadenbekleidung

Dachaufbau von aussen:
 Kies 60 mm
 Wasserdichtung
 Dämmung 200-340 mm
 im Gefälle
 Dampfsperre
 Brettsperrholz 160 mm

Deckenaufbau von oben:
 Bodenbelag 20 mm
 Zementunterlagsboden 70 mm
 Trittschalldämmung 60 mm
 Kalksplitt 100 mm
 Brettsperrholz 160 mm

Aufbau Aussenwand von innen:
 Gipskartonplatte 18 mm
 Dämmung 60 mm
 Dampfbremse
 Gipsfaserplatte 15 mm
 Ständer 120 mm,
 vertikal/Dämmung
 Ständer 120 mm,
 horizontal/Dämmung
 Gipsfaserplatte 15 mm
 Fassadenbahn
 Unterkonstruktion
 Fassadenbekleidung